

Dritter Nachtrag zur Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (17/Band III), 119-121

Einleitung

Im Jahre 2010 wurde eine aktuelle Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal veröffentlicht (HAFERLAND 2010), der zwei Jahre später der erste Nachtrag (HAFERLAND 2012) und im Jahre 2018 der zweite Nachtrag (HAFERLAND 2018) folgte. Diese Artenlisten aktualisierten die Datenerhebungen für den Pflege- und Entwicklungsplan aus den 1990er Jahren, die zusammenfassend bei VÖSSING (1998) publiziert sind. Damit wurden gemäß der damaligen Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG 2005) insgesamt 295 Vogelarten im Schutzgebiet festgestellt.

Mit dem erstmaligen Auftreten weiterer Arten ist durch die vielfältige Naturlandschaft im unteren Odertal und der regen Beobachtungstätigkeit der Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Uckermark (OAG) und der vielen Ornithologen, die den Nationalpark besuchen, immer zu rechnen. Auch bei der Sichtung älterer Literaturquellen finden sich gelegentlich Hinweise zu weiteren Vogelarten, die sich im Gebiet des heutigen Nationalparks aufgehalten haben.

Nachfolgend soll über eine weitere Vogelart berichtet werden, die auf dem Gebiet des Nationalparks beobachtet wurde, die Großtrappe (*Otis tarda*). Diese Vogelart ist wegen seiner Größe – die Männchen können bis zu 18 kg wiegen – und Gestalt einer Pute nicht unähnlich (Abb. 1). Als Bewohner ausgedehnter Acker- und Grünlandgebiete war die Großtrappe in der Uckermark bis in die 1980er Jahre ein regelmäßiger Brutvogel. Die intensive Landnutzung führte zum kontinuierlichen Bestandsrückgang, einige Kältewinter in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts beschleunigten den Zusammenbruch der Population in der Uckermark (EICHSTÄDT 1980), ähnlich wie in ganz Deutschland. Als Brutvogel ist die Art seit etwa 25 Jahren aus der Uckermark verschwunden.

Brandenburg beherbergte im Jahre 2016 noch 232 Individuen in drei Gebieten (RYSŁAVY in Vor.) und damit fast den gesamten Bestand Deutschlands. Im westlichen Brandenburg wurde die Großtrappe durch großflächige Extensivierungsmaßnahmen, die schon in den 1980er Jahren begannen und durch ein umfangreiches Aufzuchtprogramm vor dem Aussterben bewahrt. Gelegentlich verfliegen sich Großtrappen aus diesen Vorkommensgebieten in andere Regionen, oft sind es Gebiete, in denen sie in der Vergangenheit Brutvogel waren. Auch die Uckermark wird dabei fast alljährlich kurzzeitig von Einzelvögeln besucht, aber bisher nicht der Nationalpark.

Beobachtung der Großtrappe im Nationalpark

Am 03. Mai 2019 sah der Schäfer Stefan Israel bei Stolpe, Ortsteil Linde, eine Großtrappe auf einem Ackergrasfeld stehen. Später flog der Vogel nach Nordwesten über

den Schöneberger Wald (Nationalpark) ab. Über die Beobachtung informierte der Schäfer umgehend die Naturwacht des Nationalparks. Nachforschungen durch Mitarbeiter der Naturwacht und der Ornithologen am selben Tag und an den Folgetagen nach dem Vogel blieben erfolglos. Zweifel an der Artbestimmung durch den Beobachter sind auszuschließen, er ist ein versierter Kenner der heimischen Flora und Fauna und kennt die Großtrappe aus den 1980er Jahren aus den Brutgebieten der Uckermark.

Durch diese Beobachtung angeregt, wurden die Tagebücher des Verfassers und Literaturquellen zu möglichen früheren Beobachtungen der Großtrappe auf dem Gebiet des heutigen Nationalparks durchgesehen. Dabei konnten nachfolgende Altdaten gefunden werden:

Nach DITTBERNER (1977) wurde die Art zweimal rastend auf den Polderwiesen des unteren Odertal angetroffen. Zum Ort, Zeitpunkt und Gewährsmann finden sich keine Angaben.

Am 26.10.1975 sah der Verfasser einen Vogel im Gartzter Bruch von Osten kommend in Richtung Westen fliegen. Wenn der Vogel nicht im östlichen Polder 5/6 aufgefliegen ist, hat er diesen Polder zumindest von Osten kommend überflogen und damit das Gebiet des heutigen Nationalparks. Im benachbarten Polen kam die Großtrappe zu jener Zeit noch in geringer Anzahl vor (TOMIAŁOJC 1990).

Eine zukünftige Ansiedlung von Großtrappen im Gebiet des Nationalparks ist ausgeschlossen, da die Art hier keine geeigneten Lebensräume mehr vorfindet. Die Trockenrasen am Rande der Aue sind aber für eine kurze Rast der Vögel durchaus geeignet.

Zusammenfassung

Mit der Feststellung der Großtrappe (*Otis tarda*) wurden nun bisher nach der Artenliste von BARTHEL & HELBIG (2005) im Nationalpark Unteres Odertal die 296. Vogelart bestätigt. Folgt man der neuen Liste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & KRÜGER 2019), die auf dem aktuellen Stand von ornithologischer Systematik, Taxonomie und Nomenklatur steht, sind es 285 Vogelarten, die im Gebiet des Schutzgebietes bisher nachgewiesen wurden.

Danksagung

Mein Dank gilt Herrn Winfried Krämer (Pasewalk) für die Bereitstellung des Fotos für diesen Beitrag.

Literatur

- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): *Artenliste der Vögel Deutschlands*. Limicola 19 (2): 89–128.
- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER (2019): *Liste der Vögel Deutschlands*. Version 3.2, Deutsche Ornithologen- Gesellschaft, Radolfzell.
- DITTBERNER, H. & W. DITTBERNER (1977): *Über Verbreitung und Bestandsentwicklung der Großtrappe (*Otis tarda*) im Kreis Angermünde*. Naturschutzarbeit Berlin & Brandenburg 13 (1): 2–11.



Abb. 1: Großtrappengruppe in den Belziger Landschaftswiesen, 01.04.2016 (Foto: W. Krämer)

- EICHSTÄDT, W. & H. EICHSTÄDT (1980): *Die Auswirkungen des Winters 1978/79 auf eine Bestandsgruppe der Großtrappe (Otis tarda) in den Kreisen Pasewalk und Angermünde*. Naturschutzarb. Mecklenburg 23 (1): 20–23.
- HAFERLAND, H.-J. (2010): *Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal*. In: VÖSSING, A. (Hrsg.) Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 7, 115–130. Nationalparkstiftung Unteres Odertal, Schwedt/O.
- HAFERLAND, H.-J. (2012): *Erster Nachtrag zur Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal*. In: VÖSSING, A. (Hrsg.) Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 9, 154–155. Nationalparkstiftung Unteres Odertal, Schwedt/O.
- HAFERLAND, H.-J. (2018): *Zweiter Nachtrag zur Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal*. In: VÖSSING, A. (Hrsg.) Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 15, 110–113. Nationalparkstiftung Unteres Odertal, Schwedt/O.
- RYSLAVY, T. (in Vor.): *Zur Bestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2016*. Naturschutz u. Landschaftspf. Brandenburg
- TOMIAŁOJC, L. (1990): *Ptaki Polski Warszawa*, Państwowe Wydawnictwo naukowe
- VÖSSING, A. (1998): *Der Internationalpark Unteres Odertal – Ein Werk- und Wanderbuch*. 313 S., Stapp-Verlag, Berlin
-

HANS – JOCHEN HAFERLAND
Ziegenstraße 11
16307 Gartz (Oder) OT Geesow